

Was WIR gegen Mobbing tun können:

(Prävention und Intervention)

Eltern / Erziehungsberechtigte

Prävention

- Selbstvertrauen und Sozialkompetenz des Kindes stärken
- Klare Grenzen setzen und respektvolles Verhalten vorleben
- Offenes Gesprächsklima zu Hause schaffen
- Deutliche Haltung gegen Gewalt und Grenzüberschreitungen zeigen
- Medienkompetenz und Konfliktfähigkeit fördern

Im konkreten Fall

- Mit dem Kind handeln, nicht an seiner Stelle
 - Zuhören und Sicherheit vermitteln („Du bist richtig“)
 - Schule informieren und Beweise sichern
 - Keine direkten Konfrontationen mit Beteiligten
 - Keine Schuldzuweisungen
 - Bei Bedarf Fachstellen beiziehen
-

Lehrpersonen

Prävention

- Respektvolles und wertschätzendes Klassenklima fördern
- Mobbing, Zivilcourage und Achtsamkeit thematisieren
- Klare Haltung gegen Gewalt zeigen
- Beziehungspflege zu Schülerinnen und Schülern
- Mitsprache ermöglichen (z. B. Klassenrat)
- Cybermobbing und Medienverhalten thematisieren

Im konkreten Fall

- Sofort handeln, nicht zuwarten
 - Eltern der Beteiligten informieren
 - Einzelgespräche führen (keine Gruppenkonfrontation zu Beginn)
 - Eigenverantwortung stärken (Reflexion, Abmachungen)
 - Keine Schuldzuweisungen
 - Schutz der betroffenen Person sicherstellen
 - Klasse später gemeinsam aufarbeiten
 - Schulsozialarbeit / Fachstellen frühzeitig einbeziehen
-

Schulsozialarbeit

Prävention

- Präventionsangebote in Klassen durchführen
- Situationen beobachten und einschätzen
- Beziehungsarbeit stärken

Im konkreten Fall

- Beratung und Begleitung aller Beteiligten
- Moderation und Mediation von Gesprächen
- Einzel- und Gruppengespräche / Sozialtrainings
- Anwendung geeigneter Methoden (z. B. No Blame Approach)
- Analyse von Gruppendynamik und Rollen

Grundprinzipien (für alle):

- Frühzeitig handeln
- Respektvoll und lösungsorientiert vorgehen
- Betroffene schützen
- Zusammenarbeit aller Beteiligten suchen